Leitfaden für das Hauskreisgespräch

Thema: Eine Sache des Vertrauens (Sprüche 3,1-12) **Datum: 18.10.26**

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Lest Sprüche 3,1-12. 4 Vertrauensschritte wurden in der Predigt weiter ausgeführt:
  Vertraue 1. SEINEM Wort (V.1-4); **SEINEN Wegen** (V.5-8); **SEINEN Prinzipien** (V.9-10); **SEINER Erziehung** (V.11-12)
- Was hat dich bei der Betrachtung des Bibeltextes besonders angesprochen oder herausgefordert?
- Wir schenken im Normalfall Leuten unser Vertrauen, die wir gut kennen und die vertrauenswürdig sind. Nun die Frage: Was macht Gott für dich so vertrauenswürdig? Tragt einige Punkte zusammen.
- Warum fällt es uns oft schwer Gott zu vertrauen? Wie geht es dir dahingehend aktuell?
- Welche Dinge schwächen und welche Dinge stärken dein persönliches Vertrauen auf Gott?
- Welche Rolle spielt das Wort Gottes aus deiner Erfahrung beim Thema Vertrauen auf Gott?
- In V.1 ist der Aufruf das Wort nicht zu „vergessen“ und im Herzen zu „bewahren“. Wir vergessen Dinge nicht mit Vorsatz, aber wir können sie mit Vorsatz behalten. Was hilft dir dabei konkret?

- Was bedeutet es tatsächlich „mit ganzem Herzen“ (V.5) auf den Herrn zu vertrauen?
- Dem ungeteilten Vertrauen steht in V.5 das „stützen auf den eigenen Verstand“ gegenüber. Inwiefern kennst du diesen innerlichen Konflikt zwischen „Vertrauen“ und „Verstand“?
- An verschiedenen Stellen wird in der Bibel deutlich, dass wir unseren „Verstand“ durchaus nutzen sollen. Wie verhält sich das Spr. 3,5 & wie können wir gottgefällig in diesem Spannungsfeld leben?
- In der Predigt wurden einige Beispiele genannt, wo unser Vertrauen gefragt ist, auch wenn unser Verstand und Empfinden uns etwas anderes einflößen wollen. Welche Beispiele fallen dir dazu ein? Welchen Situationen siehst du dich möglicherweise momentan dahingehend ausgesetzt?
- In V.6 ist eine klare Prioritätensetzung und darauf dann auch eine Verheißung beschrieben. Was bedeutet es „auf allen Wegen ihn zu erkennen?“ Wie hast du erlebt, dass ER die Pfade geebnet hat?
- Schaut euch V.7 nochmal an. Was haben diese Aufrufe mit Gottvertrauen zu tun? (vgl auch Spr 14,2)

- In V.9-10 ist der Vertrauensschritt im Bezug auf Besitz angesprochen. Tauscht darüber aus was es konkret bedeuten kann den Herrn „mit seinem Besitz zu ehren“. Wie fordert dich das heraus?
- Warum ist es für uns so wichtig, dass Gott das Erste & Beste bekommt? (vgl. 2Mo 23,19; 1Chr 29,10-17)
- „Gott lässt sich nichts schenken“. Wie hast du erlebt, dass Gott deine Treue im Geben segnet?
- In V.11-12 kommt Gottes Erziehung zur Sprache. Welche Gedanken kommen dir dazu in den Sinn?
- Lest Hebr 12,4-11. Wie hast du bereits Gottes Erziehung erlebt? Welchen „nutzen“ hatte sie?
- Wie reagierst du darauf, wenn Gott dich durch Schwieriges erzieht? Im Vertrauen oder Ablehnung?

Betet abschließend füreinander um Vertrauen in euren herausfordernden Situationen und Kämpfen!

Aufruf: Sammle mind. 5 Gründe warum Gott vertrauenswürdig ist & lerne Spr 3,5-6 auswendig!